

**KOMPAKT**

**Disney will bis Juni neuen Konzernchef finden**

LOS ANGELES – Der US-Unterhaltungskonzern Walt Disney will bis kommenden Juni einen Nachfolger für Konzernchef Michael Eisner finden. Damit legte der Konzern nach mehr als einem Jahr anhaltender Proteste von Aktionären erstmals einen konkreten Zeitplan für einen Führungswechsel dar.

Als einziger interner Kandidat für die Eisner-Nachfolge werde sich der derzeit für das operative Geschäft zuständige COO Bob Iger externen Herausforderern stellen, teilte Disney nach einer Sitzung des Verwaltungsrates mit. Eisner feierte am Dienstag sein 20-jähriges Jubiläum an der Spitze des Konzerns.

Im März hatte das Disney-Management nach einem beispiellosen Aktionärsaufstand die Macht Eisners beschnitten. Eisner fungierte seither nur noch als Chefmanager (CEO) und musste sein Amt als Vorsitzender des Direktoriums (Chairman) abgeben. Einige Grossaktionäre warfen Eisner strategische Fehlentscheidungen vor, die den Aktienkurs gedrückt hätten. (sda)

**Opec-Ölpreis stark gestiegen**

WIEN – Der Preis für Rohöl aus der Organisation Erdöl exportierender Länder (Opec) ist erneut stark gestiegen. Der sieben Sorten umfassende Korbpreis sei für den Vortag mit 40.71 Dollar je Fass (159 Liter) errechnet worden, teilte das Opec-Sekretariat in Wien am Mittwoch mit.

Schon am Montag hatte der Opec-Korb mit 40.20 Dollar den höchsten Septemberwert erreicht. Als Begründung wurde neben den befürchteten Folgen der ungewöhnlich starken Hurrikan-Saison die zu erwartende Nachfrage nach Ölprodukten in den beiden bevölkerungsreichsten Ländern der Erde, China und Indien, angegeben. (sda)

**Geldbusse für Chiphersteller**

SEOUL – Der südkoreanische Chiphersteller Hynix Semiconductor muss eine Geldbusse von zwei Mrd. Won (etwa 2,2 Mio. Franken) wegen Bilanzmanipulation zahlen. Das entschied am Mittwoch die staatliche Kommission für Wertpapiere und Termingeschäfte in Seoul.

Die Strafe muss noch von der Finanzaufsichtsbehörde gebilligt werden, die zuvor bei Hynix Falschbuchungen aus dem Jahr 1999 über knapp zwei Billionen Won (etwa 2,2 Mrd. Franken) entdeckt hatte. (sda)

**Eidgenossenschaft nimmt bei Auktion 1,41 Mrd. Fr. auf**

ZÜRICH – Die Schweizerische Eidgenossenschaft nimmt im Rahmen der monatlichen Auktion mit der Aufstockung zweier Anleihen knapp 1,41 Mrd. Fr. auf. Das gaben die Schweizerische Nationalbank und die Eidg. Finanzverwaltung am Mittwoch bekannt. Die 4,0-Prozent-Anleihe 2013 wird zu einem Kurs von 110,95 Prozent entsprechend einer Rendite von 2,527 Prozent um 708,85 Mio. Fr. aufgestockt. Zudem reservierte sich die Tresorerie eine Eigentranche von 300 Mio. Fr. Die eingereichten Gebote beliefen sich auf 1033,85 Mio. Franken. (sda)

**Teilsieg für Frühpensionierte der SAirGroup**

GENÈVE – Dreizehn Frühpensionierte der ehemaligen SAirGroup haben Anspruch auf die Renten, die ihnen in den 90er-Jahren versprochen wurden. Dies entschied das Genfer Arbeitsgericht. Vom Urteil könnten 360 ehemalige SAir-Angestellte profitieren.

Mit seinem Urteil stellte das Genfer Arbeitsgericht klar, dass die neuen Besitzer der früheren SAir-Tochtergesellschaften Gate Gourmet (Texas Pacific Group), Swissport (Candover) und SR Technics (3i und Star Capital) das Frühpensionsprogramm «Option 96» der ehemaligen SAir-Group respektieren müssen. (sda)

**Börsengang konkretisiert**

**Emmi mit weiterem Schritt Richtung Börsengang – Bankenkonsortium bestimmt**

LUZERN – Der Börsengang des Milchverarbeitungskonzerns Emmi konkretisiert sich. Emmi hat die Lead-Banken für das Projekt bestimmt. Gemäss Mitteilung von gestern Mittwoch bereiten die UBS und die Zürcher Kantonalbank (ZKB) den Börsengang vor.

Das Luzerner Institut Bank Reichtum & Co sei als Co-Lead-Bank involviert, teilte Emmi am Mittwoch in einer Medienmitteilung mit. Mit der Bestimmung der Banken habe das Projektteam die Vorbereitungsarbeiten für den Börsengang aufgenommen.

Der genaue Zeitpunkt des Börsengangs werde zum gegebenen Zeitpunkt kommuniziert, heisst es in der Mitteilung weiter. Emmi nannte früher den Termin erstes Quartal 2005.

Anfang Juli hat die Hauptaktionärin von Emmi, die Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) dem Börsengang zugestimmt. Die ZMP besitzen 74,6 Prozent an Emmi. Emmi beziffert



Der für 2002 geplante Börsengang von Emmi wird nun konkreter.

den zusätzlichen Kapitalbedarf auf 80 bis 100 Mio. Franken. Im Jahr 2001 ist dazu eine Wandelanleihe aufgelegt worden mit dem Versprechen, 2005 an die Börse zu gehen.

Ursprünglich war der Börsengang bereits für 2002 in Aussicht gestellt worden. Das Vorhaben wurde aber vom Verwaltungsrat auf 2004/2005 verschoben. Er be-

gründete die Verzögerung mit der wirtschaftlichen Lage im Milch- und Käsesektor sowie dem damals stark verschlechterten Börsenumfeld. (sda)

**Lufthansa als Rettungsanker**

**Transportminister drängt Alitalia zu Allianz mit Lufthansa**

ROM – Nach schweizerischen sehen auch italienische Politiker die Lufthansa als Rettungsanker für ihre nationale Fluggesellschaft. Die Alitalia sollte gemäss dem Römer Transportministerium eine Allianz mit der Lufthansa statt mit der Air France eingehen.

«Die Deutschen sind zuverlässiger und wären ein guter Partner für unsere Firma», sagte Transportminister Pietro Lunardi der Zeitung «Il Tempo» vom Mittwoch. Bei einer Allianz mit Air France würde Alitalia immer nur ein Junior-Partner sein, fügte er hinzu.

Im Vordergrund stehe nun die Privatisierung und die Sanierung von Alitalia. «Wenn die Sanierung in die Wege geleitet ist, wird Alitalia für andere Gesellschaften interessanter und andere Airline werden ihre Angebote einreichen», sagte Lunardi.

Bisher hatte Alitalia eine Allianz mit dem SkyTeam um Air France/KLM angestrebt. Mittlerweile sind die Beziehungen zwischen

dem Alitalia-Management und Air France allerdings angespannt.

**Treffen geplatzt**

Der Präsident der französischen Airline, Jean-Cyril Spinetta, nahm am Montagabend nicht wie geplant an der Sitzung des Alitalia-Direktoriums teil. Indiskretionen zufolge protestierte Spinetta damit gegen Alitalia-Geschäftsführer Giancarlo Cimoli, der die Beziehungen der angeschlagenen Fluggesellschaft mit Air France überprüfen will.

Die bisherigen Vereinbarungen mit Air France seien zum Nachteil der Italiener, deshalb müsse die Partnerschaft neu verhandelt werden, hatte Cimoli kürzlich betont. «In zwei oder drei Monaten, wenn der Sanierungsplan angelaufen ist, wird entweder eine Lösung gefunden, oder die Allianz wird beendet», so Cimoli.

«Es ist ja schön, dass die Lufthansa weltweit so begehrt zu sein scheint. Aber zu solchen Spekulationen nehmen wir keine Stellung», sagte ein Lufthansa-Sprecher auf Anfrage der sda. (sda)



Eine Allianz mit der Lufthansa soll die italienische Fluglinie Alitalia retten.

**Neue Arbeitszeiten?**

**Brüssel will Arbeitszeit neu regeln**

BRÜSSEL – Die EU-Kommission hat gestern Mittwoch eine Änderung der Mindeststandards für die Sicherheit und Gesundheit der Arbeitnehmer vorgeschlagen. Bereitschaftsdienstzeiten sollen neu nicht mehr zwingend als Arbeitszeit angerechnet werden.

Die Regelungen des Arbeitsmarktes sind primär Sache der EU-Mitgliedsstaaten. Eine der Ausnahmen ist die so genannte Arbeitszeitrichtlinie. Dem nun von der EU-Kommission präsentierten Erneuerungsvorschlag waren lange Konsultationen vorausgegangen, doch die Vorstellungen der Sozialpartner wie auch der Staaten waren nur schwer unter einen Hut zu bringen. Gemäss dem Kommissionsvor-

schlag ist die EU-Höchstgrenze der Arbeitszeit von 48 Wochenstunden weiterhin nicht sakrosankt. Das so genannte «opt out» mit höheren Arbeitszeiten, das vor allem in Grossbritannien angewendet wurde, wurde von der Kommission jedoch präzisiert. Den Mitgliedsstaaten soll es zudem möglich sein, den «Referenzzeitraum» für die Wochenarbeitszeit von vier Monaten auf ein Jahr zu verlängern.

Nach Urteilen des Europäischen Gerichtshofs will die EU-Kommission neu die «Bereitschaftsdienstzeit» einführen. Diese ist beispielsweise für Ärztinnen und Ärzte in Spitälern von Bedeutung. Ob diese Zeit als Arbeitszeit zu betrachten sei oder nicht, überlässt die Kommission weitgehend den Mitgliedsländern. (sda)

ANZEIGE

Sarasin Investmentfonds  
Tel. +41 61 277 77 37  
www.sarasin.ch

Kurse per 21. September 2004

Strategiefonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
Sarasin GlobalSar (CHF)	174'906	CHF	302.85
Sarasin GlobalSar (EUR)	377'951	EUR	205.62
Sarasin OekoSar Portfolio	174'851	CHF	201.64
Sarasin Global Return (EUR)	456'282	EUR	111.85
SaraFlex (CH-Fonds)	985'096	CHF	93.00

  

Obligationsfonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
Sarasin BondSar Euro	997'334	EUR	106.83
Sarasin BondSar Swiss Franc	1'160'633	CHF	161.26
Sarasin BondSar US Dollar	1'160'636	USD	104.11
Sarasin BondSar US Dollar Opp.	1'160'642	USD	104.37
Sarasin BondSar World	618'792	CHF	213.39
Sarasin Sustainable Bond Euro	1'530'998	EUR	103.83
SaraBond (CH-Fonds)	67'388	CHF	296.50

  

Aktiefonds	Valor-Nr.	Währung	NAV
Sarasin BlueChipSar	456'289	CHF	175.18
Sarasin EmergingSar	456'294	CHF	187.99
Sarasin EmergingSar-Asia	652'994	CHF	174.26
Sarasin EquiSar	906'846	CHF	143.85
Sarasin EuropeSar	174'923	CHF	88.77
Sarasin HealthSar	1'289'779	CHF	109.52
Sarasin TecSar	377'954	CHF	147.09
Sarasin ValueSar Equity	720'685	CHF	128.26
Sarasin WebSar	1'002'595	CHF	84.61
SaraSelect (CH-Fonds)	123'406	CHF	451.00
SaraSwiss (CH-Fonds)	163'070	CHF	470.00

Zahlstelle in Liechtenstein  
VOLKSBANK Vaduz  
Helligkreuz 42 • FL-9490 Vaduz  
Tel. +423/239 04 04 • www.volksbank.li